

# NEWSLETTER

Ausgabe 01/2024

## Wie überzeugend bin ich?

Immer wieder stelle ich mir dir Frage „Wie erreicht man Menschen am besten?“ Auf der Suche nach der Missionsmethode kommen viele Gedanken. Was bewegt mich selbst? Was suchen die Menschen? Was brauchen die Menschen? Was will die Gemeinde? Mit welchen Leuten können oder wollen wir als Gemeinde umgehen? Aber vor allem „Was sage ich wenn ...“ Habe ich Antworten auf alle Fragen, die mein Gesprächspartner stellt? Kann ich alles so erklären, dass die Person überzeugt wird? Sollte sie nicht direkt sagen können „Siehe, da ist Wasser! Was hindert mich, getauft zu werden?“ (Apg 8,36b)

Als missionseifrige Gemeinde aber insbesondere als Menschen, denen es ein Anliegen ist, das Geschenk der Erlösung, das wir erhalten durften, auch anderen weiterzugeben, die es so dringend brauchen, sind wir schnell dabei nach Antworten und Methoden zu fragen.

So ging es vielleicht auch dem Apostel Paulus, der in Athen philosophisch ausgefeilte Darlegungen predigt. Er baut seinen Vortrag geschickt auf. Greift das

Denken der Zuhörer auf, spricht sie an, indem er ihnen das Weiterdenken so leicht wie möglich macht.

Das Ergebnis fällt dürftig aus. Einige glauben Paulus und folgen dem verkündigten „unsichtbaren Gott“. Die große Menge vertröstet den Apostel aber oder begann ihn zu verspotten. Wie Paulus später schreibt, ist ihnen das Wort vom Kreuz zur Torheit geworden (1 Kor 1,23). Ellen White beschreibt den Erfolg in Athen so: *„Einige Zuhörer des Apostels waren zwar innerlich von den dargebotenen Wahrheiten überzeugt, wollten sich aber nicht so weit demütigen, Gott anzuerkennen und den Erlösungsplan anzunehmen. Keine Wortgewandtheit, keine Argumentationsstärke kann den Sünder bekehren. Allein Gottes Macht kann die Erkenntnis der Wahrheit schenken. Wer sich beharrlich von ihr abwendet, kann nicht erreicht werden. Die Griechen suchten nach Weisheit, doch die Botschaft vom Gekreuzigten war ihnen eine Torheit, weil sie ihre eigene Weisheit höher achteten als die Weisheit, die von oben kommt.“* (GNA 179)



Zwar beschreibt Ellen White als Ursache auch den Stolz der weisen Athener, doch geht Paulus auch methodisch auf diesen Misserfolg in Athen ein.

*„Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht, um euch mit Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit das Geheimnis Gottes zu verkündigen. Denn ich nahm mir vor, nichts anderes unter euch zu wissen als nur Jesus Christus, und ihn als gekreuzigt. Und ich war bei euch in Schwachheit und mit Furcht und in vielem Zittern; und meine Rede und meine Predigt bestand nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft beruht.“ (1 Kor 2,1-5)*

Paulus betrachtete sein Wirken und den Erfolg in Athen nüchtern und kritisch. Er entschloss sich, in Korinth einen anderen Weg zu gehen. Er stellte Christus in das Zentrum seiner Verkündigung, obwohl er wusste, dass auch die Korinther griechisch geprägt waren. Diese Botschaft ergriff viele Zuhörer. Seine philosophischen Kenntnisse, seine Redekunst, all das ließ er in seinem rhetorisch-missionarischen Werkzeugkoffer liegen. Er nutzt sein Multi-Tool. Das Allzweckwerkzeug, das schon ihn damals auf dem Weg nach Damaskus wortwörtlich aus dem Sattel hob. Er wollte sich nicht in Diskussionen und Wortgefechte verstricken, sondern bot den Menschen eine Alternative zu ihrem derzeitigen Leben. Eine Alternative mit Perspektive.

Weder in der Bibel, noch bei Ellen White finden wir eine grundsätzliche Kritik an

Paulus' Vorgehen in Athen. Die gründliche Vorbereitung und argumentative Schärfe werden nicht in Abrede gestellt. Die Zielgruppenbezogenheit spielt bei Paulus immer noch eine Rolle. Auch Petrus schreibt in 1 Petr 3,15-16:

*„Seid aber jederzeit bereit zur Verantwortung jedem gegenüber, der Rechenschaft von euch über die Hoffnung in euch fordert, aber mit Sanftmut und Ehrerbietung!“*

Wir werden ermutigt, unseren Glauben erklären und argumentieren zu können.

Doch legt Paulus das Gewicht auf die Kraft Gottes (1 Kor 2,5). Gott ist es, der Herzen bewegt. Gott ist es, der die richtigen Worte zur richtigen Zeit schenkt. Paulus führt dieses Thema in 1 Kor 3,6 weiter aus, indem er beschreibt:

*„Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber hat das Wachstum gegeben.“*

Lasst uns an diesem Weinstock bleiben und jeden Tag die Kraft aus seinen Wurzeln nehmen. Seine lebensspendende Kraft soll uns durchströmen können, sodass die Frucht sichtbar werden kann. Denn wir wissen, dass wir ohne ihn nichts tun können (Jh 15,5).



Gerson Taraba  
2. Vorsitzender ATS –  
Deutschsprachiger Zweig e.V.

## ATS Youth Congress 2024 in Krelingen

Bericht zum ATSYC vom 4.–7. Januar '24

### Donnerstag

Das Jahr 2024 war angebrochen und damit war es auch wieder an der Zeit, sich auf den Weg nach Krelingen zu machen und beim ATS Youth Congress dabei zu sein.

Kurz nach dem Eintreffen der ersten Mitarbeiter des Arbeitskreises, traf auch das Kongressheft gerade noch rechtzeitig online ein und so konnten wir es jedem Teilnehmer erstmalig ausschließlich zum Download zur Verfügung stellen. Da uns einer der Hauptsprecher kurz vor Kongressbeginn abgesagt und einen anderen Sprecher vorgeschlagen hatte, gab es noch ein paar Dinge neu zu organisieren. Wir waren Gott deshalb sehr dankbar, dass Er für alternative Lösungen und die rechtzeitige Bereitstellung der notwendigen Dinge (u.a. das Kongressheft) gesorgt hatte.

So konnte das lang ersehnte Event wie geplant beginnen und die Teilnehmer wurden vom Songteam dazu eingeladen,

mit Lobliedern – begleitet von Klavier, Querflöte, Streichinstrumenten und sogar einem Akkordeon – den Kongress zu eröffnen.

Anschließend wurden wir von ein paar Jugendlichen gefragt, was notwendig sei, um einen Kongress zu organisieren. Jeder hatte per Slido-Umfrage die Möglichkeit, auf seinem Handy zu dieser Frage Vorschläge zu machen. Viele entschieden sich für das Gebet und das sei auch der Schlüssel für den LAY Congress gewesen, der anschließend vorgestellt und zu dem eingeladen wurde. Dieser von Jugendlichen organisierte Kongress findet auf dem Gebiet der BMV statt.

Da schon bei der Umfrage das Gebet als Kernpunkt benannt wurde, sollte es bei diesem Kongress in Krelingen auch nicht zu kurz kommen. Vom Gebetsteam wurden alle Teilnehmer aufgefordert, nicht nur passiv beim Kongress dabei zu sein, sondern aktiv Gott auf ihren Zimmern oder auch im Gebetsraum zu suchen.

Eric Selchow, ein junger Amerikaner, der für Amazing Facts arbeitet, hielt für uns die Eröffnungsansprache und fragte uns



zu Beginn seiner Ausführung, ob es im Buch Esther um Erweckung gehe. Er verglich die Hauptcharaktäre im Buch Esther – König Ahasveros, Mordechai, Haman und Esther – mit Personen der Heilsgeschichte – Ungläubige, dem Erlöser, dem Widersacher und der Gemeinde – und betonte, dass König Ahasveros sicher nicht nur von der äußeren Schönheit von Esther angetan war, sondern auch von ihrem feinen Charakter. Am Ende dieser Begebenheit im Buch Esther konnten wir sehen, dass man durchaus von einer Erweckung sprechen kann, denn einige Menschen schlossen sich dem jüdischen Glauben an - auch wenn die Umstände dieser Zeit sehr außergewöhnlich waren.

### Freitag

Der nächste Morgen begann mit einem gemeinsamen Gebet im Kaminzimmer des Jugendhauses. Alle Teilnehmer des Kongresses hätten nicht in diesen Raum gepasst, aber da nicht jeder bereits um 6:00 Uhr auf den Beinen war, hatten alle Anwesenden die Möglichkeit, ein gutes Plätzchen zu finden, um Gott zu begegnen. Mit Lob, unseren Bitten, Danksagung, Bibelversen und auch Liedern war diese Zeit ein großer Segen und gleichzeitig ein wunderbarer Einstieg in den Tag.

Alejandro Wollenweber, ein Deutsch-Peruaner, der momentan als Pastor in Österreich tätig ist, ging zur anschließenden Morgenandacht auf unser Kongressmotto „Arise & Go“ (Steh auf und geh) ein und fragte: Warum sollen wir auf-

stehen und losgehen? Um diese Frage zu beantworten, begannen wir beim Schöpfungsbericht und konnten sehen, dass die Menschen mit ihrer Entscheidung am Baum, von der Frucht zu essen, die wahre Mitte ihres Lebens verloren haben. Seitdem hat sich Gott ans Werk gemacht, die Menschen aus ihrer selbst gewählten Mitte des Lebens (z. B. Familie, Beruf, Titel, Reichtum, ...) wieder zur wahren und nicht vergänglichen Mitte des Lebens zu führen. Dabei stellte sich für jeden die Frage: Was ist meine Mitte des Lebens und wie beständig ist diese für die Zukunft? Gerade in Zeiten, in denen vermeintliche Sicherheiten dahinschwinden, sind wir gut beraten, die Mitte zu wählen, die heute, morgen und auch noch in der Ewigkeit Halt, Geborgenheit und Zuversicht bietet und sich für unser Wohlergehen einsetzt. Wie heißt es so schön in dem Lied: „Christus, Mitte unsres Lebens ...“.



Nach dem Frühstück begannen die Workshops und wir hatten die Möglichkeit, die Schönheit der Bibel zu entdecken, tiefer in das ewige Evangelium einzusteigen, etwas über den Umgang mit belastenden

Lebensumständen zu lernen, das Bewusstsein zu schärfen, welch ein Krieg der Götter in unserem eigenen Leben tobt, und die Vorzüge des Lebens auf dem Land gegenüber der Stadt abzuwägen.

Nach dem Mittagessen war die Zeit für einen gemeinsamen Spaziergang gekommen und viele Teilnehmer hatten Interesse, an der frischen Luft zu sein, sich nach der Mahlzeit und den vorherigen Sitzzeiten etwas zu bewegen und gute Gespräche zu führen. Danach ging es mit neuer Frische in die zweite Workshopeinheit und auch hier standen spannende Themen zur Auswahl, sodass die Entscheidung manchmal recht schwer fiel. Von der Weitergabe des Evangeliums in Scham-, Schuld- und Angstkulturen bis hin zur Nutzung der Natur konnte man sich – je nach Interesse – tiefer mit einer Thematik auseinandersetzen.

Zum Sabbatanfang wurden wir bezüglich des ATS Youth Congresses dazu ermutigt, uns nicht nur zu fragen, was wir von dem Kongress haben, sondern auch darüber nachzudenken, was wir bereit sind, für diese Veranstaltung zu geben bzw. einzubringen.

Die Abendansprache wurde durch einen wunderbaren Sologesang eingeläutet und Eric Selchow fragte uns zu Beginn, was in der geistlichen Welt passiert, wenn wir fasten und beten. Es gibt so manch wunderbare Erfahrung, bei der gläubige Menschen für lieb gewonne-

ne, jedoch ungläubige Freunde gebetet haben und diese Freunde sich erst nach Jahren oder Jahrzehnten Gott zugewandt haben. Beharrlichkeit oder Durchhaltevermögen sind nicht zu verachtende Tugenden, denn was wäre passiert, wenn diese Geschwister zwischendurch aufgehört hätten zu beten? Die Bedeutung von Gebet und Fasten sei nicht zu unterschätzen. Gebet verbindet uns mit Gott und Fasten löst uns von dieser Welt. Anhand verschiedener biblischer Begebenheiten zur Zeit des Propheten Elisa oder Daniel konnten wir sehen, was es bedeutet, wenn wir beten, und welcher Einblick dem Propheten in den großen geistlichen Kampf gegeben wurde – eine gute Motivation für uns, Gottes Nähe im Gebet zu suchen und auch um bestimmte wichtige Dinge in unserem Leben zu fasten. Gemäß dem englischen Spruch „Higher levels – higher devils“ sollte uns Folgendes bewusst sein: Je enger wir mit Gott verbunden sind, umso heftiger kann uns so manche Anfechtung begegnen. Wir dürfen aber auch wissen, dass mit der steigenden Intensität der Anfechtung auch Gottes Wunsch, uns zu schützen, größer wird.

### **Sabbat**

Am Sabbatmorgen war der Gebetsraum besonders gut besucht, denn an diesem Tag fand das gemeinsame Gebet erst um 7:00 Uhr statt und nicht bereits eine Stunde eher, wie an den anderen Kongresstagen. Aber auch zum Gottesdienst kamen mehr Tagesbesucher als in den letzten Jahren und es mussten sogar noch mehr

Sitzgelegenheiten bereitgestellt werden als ursprünglich geplant. Bevor wir die Sabbatpredigt hören durften, wurde die Glaubens- und Lebensberatung „Gott-Erfahren“ vorgestellt und alle Anwesenden wurden von Gerson Taraba im Namen von ATS begrüßt. Zu Beginn der Bibelgesprächszeit wurden wir gefragt, was unser Lieblingspsalm sei und ob wir ihn auswendig aufsagen könnten. Grund dafür war, dass uns ein Quartal bevorstand, in dem wir uns dem Studium der Psalmen in besonderer Weise widmen konnten – und auch der erste Austausch zu diesem Thema in vielen kleinen, spontan zusammengesetzten Gesprächsgruppen war ein ganz besonderer Segen.



Nach dem Hirtengebete, zu dem viele der Anwesenden ihre Anliegen vor Gott brachten, begann Eric Selchow seine Ansprache und kündigte gleich zu Beginn an, dass es sich um ein sehr wichtiges Thema handle – der Tod Jesu am Kreuz von Golgatha. Eric fragte uns, wie es uns gehen würde, wenn wir von einer geliebten Person auf einmal getrennt sein würden.

Noch viel gravierender musste diese Trennung für Jesus und den Vater gewesen sein, denn sie waren von Ewigkeit als Einheit miteinander verbunden. Diese Trennung und die Last der Sünde brachen Jesus das Herz als er am Kreuz hing und deshalb starb er viel eher, als es sonst für derart hingerichtete Menschen der Fall war. Die Jünger hatten bis dahin gar nicht so richtig begriffen, was Jesu Mission war, und sie stritten darum, wer in einem erhofften irdischen Reich die beste Position hat. Auch uns geht das manchmal in den Gemeinden so, dass wir immer wieder auf unsere Geschwister und deren Fehler schauen, anstatt unsere Augen auf Jesus zu richten. Zu ihm sollten wir schauen und uns mit ihm und seinem Leben beschäftigen, damit wir verändert werden. Eric machte zum Schluss seiner Predigt einen Aufruf und währenddessen wurde dafür gebetet, dass Gott die Herzen für gute Entscheidungen öffnen möge. Er hat uns alle dabei reich beschenkt, denn einige jungen Menschen entschieden sich zur Taufe, dafür Bibestunden zu nehmen, den Dienst als Pastor anzutreten, ein Jahr aktiv für Jesus einzusetzen oder eine Care Group zu Hause zu beginnen. Es ist immer wieder eine besondere Freude, bei solchen Entscheidungen dabei zu sein und das Wirken Gottes hautnah mitzuerleben.

Nach dem Gottesdienst blieb keiner hungrig. Die Tagesgäste hatten ihr Essen mitgebracht und bildeten eine große Gemeinschaft in der Glaubenshalle und alle Teilnehmer des Kongresses, die das

ganze verlängerte Wochenende über in Krelingen waren, wurden von der Küche des Geistlichen Rüstzentrums versorgt.

Nach leckerem Essen und guten Gesprächen stand die Zeit am Nachmittag für Workshops zur Verfügung. Jeder nach Krelingen Angereiste konnte sich zwei Workshops nach seinen Interessen aussuchen. Von der Bedeutung des Opfers Jesu bis zum Fall Babylons, der Rolle der Kirche in der westlichen Kultur und ihre Herausforderungen, Fasten, Dienst im Gesundheitssystem von morgen, Medienmission heute, Auftanken in der Natur sowie das Meisterwerk Bibel – die Auswahl der Themen, die bereits während des Gottesdienstes vorgestellt wurden, war vielfältig und die Zeit verging wie im Fluge.

Im letzten großen Teil des Tages brachte Alejandro Wollenweber uns die Begebenheit aus Lukas 15,11-32 nahe, die nicht nur bei Bibellesern bekannt, sondern Teil der Weltliteratur geworden ist - die Geschichte mit dem verlorenen Sohn. Aber welcher Sohn war verloren, nur der jüngere? Alejandro versuchte uns zu zeigen, wie Jesus seinen Zuhörern mit dieser Geschichte klar machen wollte, wer wirklich zu retten sei. Der Heiland möchte uns an dieser Stelle nicht nur einen neuen Blick auf Gott, sondern auch auf uns geben. Wir sagen schnell, dass der ältere Sohn der gute und der jüngere der böse Sohn sei. Aber wenn wir genau hinschauen, dann ist auch der ältere Sohn getrennt von seinem Vater. Beide sind

weit weg vom Vater, wollen die Güter des Vaters, aber nicht den Vater selbst, beide liebten Reichtum und Ansehen und benutzten den Vater, um dieses Ziel in ihrem Leben zu erreichen. Der eine tat es, indem er böse war und wegging, der andere tat es, indem er gehorsam war und zu Hause blieb. Jesus lässt die Geschichte am Ende offen und erzählt nicht, ob der ältere Bruder noch zum Fest geht. Warum tut er das und wer waren seine Zuhörer? Zöllner und Sünder umgaben Jesus, um ihn zu hören und sie aßen auch mit ihm. Aber auch Pharisäer und Schriftgelehrte waren vor Ort, die über Jesus murrten, da er sich mit den Sündern abgab. Kommt uns die Situation aus der Geschichte bekannt vor? Sind auch wir manchmal jüngere oder auch ältere Brüder? Erlöst werden wir durch die Liebe des Vaters, der uns in dieser Geschichte gezeigt wird, und durch das Opfer des wahren älteren Bruders, Jesus Christus, den es alles gekostet hat, um uns wieder nach Hause zu bringen. Nach der Abendansprache, die uns doch viel Denkstoff gegeben hatte, war noch



eine gute Gelegenheit gegeben, uns an den Ständen über die verschiedenen Missionsprojekte zu informieren oder auch das eine oder andere Angebotene mit nach Hause zu nehmen. Unter anderem konnte man sich über Ausbildungsmöglichkeiten in Bogenhofen, in den adventistischen Schulen in Baden-Württemberg oder auch beim TGM informieren, es gab christliche Bücher oder auch Flyer in verschiedensten Sprachen, mit denen wir unsere Freunde und Bekannten, aber auch Menschen, die nach Deutschland kommen, erreichen können. Zusätzlich konnte man sich informieren, wie man Gottes Wort auch mit kleinen und spannenden Videoclips teilen kann – eine gute und einfache Möglichkeit, um selber missionarisch tätig zu sein.

### Sonntag

Mit dem Sonntagmorgen brach bereits der letzte Tag des Kongresses an und nicht nur die Teilnehmer des Kongresses, sondern auch die Sprecher hätten sich gut vorstellen können, noch ein paar Tage länger in Krelingen zu bleiben und die gute und gesegnete Gemeinschaft zu genießen.

Zur Morgenandacht wurde uns zuerst die Geschichte vom barmherzigen Samariter aus der Bibel vorgelesen. Alejandro Wollenweber zeigte uns, wie wunderbar Jesus auf die hinterhältige Frage eines Schriftgelehrten an ihn über das ewige Leben reagiert, sich selber aus der Schusslinie nimmt und so den Schriftgelehrten in die Position bringt, in der er

eigentlich Jesus haben wollte. Ein christliches Zeugnis zeigt sich in der Liebe Gottes, die sich in deinem Leben im sozialen Mitgefühl im Dienen für andere Menschen ausdrückt. Dabei offenbart unsere Haltung zu den Armen und Bedürftigen unsere Haltung zu Gott. Jesus sagt dabei nicht, dass sozialer Dienst errettet. Er ist vielmehr ein Zeichen wahren und echten Glaubens. Der Dienst an meinem Nächsten zeigt, ob mein Glaube Frucht trägt oder ob er nur ein Lippenbekenntnis sei. In der Zeit der Pandemie waren die Kirchen extrem bemüht, systemkonform zu sein, was sie jedoch dahin gebracht hat, dass sie für viele Menschen unserer Gesellschaft nicht mehr systemrelevant waren und bis heute sind. Wo waren wir, als Menschen einsam und isoliert waren und gelitten haben?

Wenn es um bedürftige Menschen geht, sollten wir nicht reagieren, sondern agieren, also einen Unterschied in ihrem Leben machen. Als Jesus nach dem Held der Geschichte fragte, steht der Schriftgelehrte mit dem Rücken an der Wand. Er war so verstockt, dass er das Wort „Samariter“ nicht in den Mund nehmen wollte und antwortete deshalb: „Der, welcher die Barmherzigkeit an ihm geübt hat!“ Durch Dienen sollen Herzen erweicht und Vorurteile geändert werden. Im ersten Jahrhundert nach Christus geschah genau das. Christen teilten ihr Leben und Hab und Gut mit den Bedürftigen, weil sie von Jesu Liebe so erfüllt waren und sie nicht anders konnten. Was ist aber der Motor für dieses Handeln? Jesus jammerte es auch, als er auf dieser



Erde die Menschen wie Schafe ohne Hirten sah. Er ist der wahre Samariter und sein Mitgefühl auch mit uns sollte uns motivieren, es ihm gleich zu tun.

Nach dem Frühstück und der anschließenden Räumung der Zimmer ging es in die letzte Workshopeinheit des Kongresses, die noch einmal mit Themen wie Gottes Schutz in der Zeit des Endes, Erneuerungsbewegungen in der Adventgemeinde, Zeit in der Natur für eine gute Gesundheit, Begeisterung der Familie für das Landleben sowie Erreichen protestantischer Christen mit der Adventbotschaft eine gute Auswahl bot.

Eric Selchow hatte den Kongress mit seiner Predigt am Donnerstagabend eröffnet und er durfte ihn auch mit seiner Abschlussansprache beenden. Er hatte sich dafür das Thema „Der erste und der zweite Adam“ aufgehoben und zeigte uns gleich am Anfang, wie Paulus dieses Thema im Römerbrief in einer Art Gegen-

überstellung bearbeitet. Auch Eric verglich zwei Textpassagen miteinander. Er nahm dafür den Schöpfungsbericht aus 1.Mose 1 (Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde ...) und die ersten Verse aus Johannes 1 (Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott ...). Indem wir den Schöpfungsbericht und auch den Sündenfall Stück für Stück betrachteten, konnten wir mit Eric viele spannende Aspekte entdecken und kamen zu den Schluß, dass überall, wo der erste Adam im großen Kampf zwischen Gut und Böse versagt hat, der zweite Adam, Jesus Christus, den Verlust am Kreuz wieder zurückgewonnen hat. Es war erstaunlich zu sehen, wie gut das Wort Gottes doch in sich selbst verknüpft ist. Diese Predigt war eine gute Motivation, im eigenen Bibelstudium selber auf die Suche nach so spannende Parallelen zu gehen, wie wir sie entdecken durften. Nach der Abschlussansprache stand nach der Unterstützung beim Abbau nur



noch die Heimreise bevor und so waren die segensreichen Tage – wie auch die Jahre zuvor – wieder wie im Fluge vergangen. Wir hoffen, dass jeder Teilnehmer wertvolle Dinge aus der Zeit in Krelingen mit nach Hause nehmen konnte und durch die Gemeinschaft, das gehörte Wort und manch gute Erfahrung Christus etwas näher gekommen ist. Auch für nächstes Jahr laufen die Planungen bereits für einen weiteren Kongress mit dem Motto „Believe His Prophets“ (Glaubt seinen Propheten) und wir sind dankbar und

freuen uns sehr, wenn ihr die Vorbereitungen dafür im Gebet unterstützt und möglichst viele Glaubensfreunde dabei sind.

Gottes Segen!



Markus Klisch



### Aktueller ATS-Werbeflyer

Er kann bei der ATS-Adresse in Kronach zum Verteilen an Freunde und Bekannte kostenlos bestellt werden.

Danke für eure Mitarbeit!



Jesu Offenbarung Stärkt Unsere Adventbotschaft

**24. – 28. Juli 2024**

**„Die Geschichte der Hoffnung“**  
Offenbarung 12

Tagungszentrum Michelsberg

In Zusammenarbeit mit den Ministries:  
Joel Media, Prophetie neu entdecken, Amazing Discoveries, Advidia  
Vision, Elia.net, Memento Medien, Basista Media

 Freikirche der  
Siebenten-Tags-Adventisten®

## Informationstreffen mit dem neuen Vorsitzenden von ATS-International in Stuttgart

Am Sonntag, den 7. April 2024 hatten wir als Vorstand von ATS-Deutschsprachiger Zweig e.V. die Möglichkeit, mit Eike Müller, dem neuen Vorsitzenden von ATS-International, uns in Stuttgart zu einem Informationsaustausch zu treffen. Eike Müller ThD, der jüngere Sohn von Ekkehardt Müller, ist seit einiger Zeit als neuer Vorsitzender von ATS-International tätig. Er arbeitete nach seinem Studium an der Andrews-Universität für zwei Jahre als Pastor im Bezirk Heilbronn. Danach wurde er mit seiner Familie an unsere Universität in die Philippinen gerufen. Dort war er für einige Jahre als Dozent für das Neue Testament tätig. Nun ist er an das Newbold College in England als „Senior Lecturer for New Testament“ gerufen worden. Augenblicklich studieren am Newbold-College über 130 Theologiestudenten aus vielen Ländern Europas und anderen Staaten dieser Erde.



Bei ATS-International, das in den 1970 Jahren in den USA gegründet worden ist, haben seither viele bekannte Professoren und Dozenten die Leitung gehabt oder haben im Leitungsgremium aktiv mitgearbeitet. Anfang der 90iger Jahre wurde ATS-Deutschsprachiger Zweig e.V. hier in Deutschland ins Leben gerufen. Die Arbeit und Ausrichtung von ATS möchte das Herz der adventistischen Theologie stärken und durch Symposien, verschiedene Publikationen, als auch durch den ATSYC motivierend, adventistisch und glaubensstärkend ein Dienst für die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten sein. Jeder, der mit den grundlegenden Glaubensprinzipien, die sich ATS auf die Fahne geschrieben hat und damit einverstanden ist, kann Mitglied bei ATS-Deutschsprachiger Zweig e.V. werden und diese besondere theologische Arbeit unterstützen.

ATS-International ist seit dieser Zeit weit über die Grenzen von USA gewachsen. Heute gibt es in vielen anderen Ländern dieser Erde über 13 Zweige/Chapters, die regional die Arbeit von ATS bekanntmachen und unterstützend für die weltweite Adventbewegung tätig sind. In diesem Informationsgespräch wurde deutlich, dass es ein Kernanliegen von ATS ist, die Freikirche in ihrer Aufgabe positiv zu unterstützen. Wenn z.B. irgendwelche theologische Herausforderungen in einer Vereinigung, in einem Verband auftreten, ist ATS gerne bereit, kompetente Referenten aus ihren Reihen zu suchen und für ein betreffendes Event etc. zur Verfügung zu stellen.

ATS-International wäre es auch ein großes Anliegen, dass ATS-Deutschsprachiger Zweig e.V. in Zukunft auch durch einen ihrer Vertreter bei den jährlichen Vorstandssitzungen in den USA mit vertreten ist. Damit können die verschiedenen Anliegen aus den weltweiten Feldern besser verstanden und vertreten werden.



Reinhard Gelbrich  
1. Vorsitzender  
von ATS-Deutschsprachiger Zweig e.V.

## Einladung zur ATS-Mitgliederversammlung

**Sonntag, den 28. Juli 2024 um 14:00 Uhr**

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung werden wir am Ende des Josua-Camps auf dem Michelsberg am Sonntag, den 28. Juli 2024 um 14:00 Uhr (nach dem Mittagessen) im Rittersaal durchführen. Die Sitzung wird voraussichtlich bis ca. 16:00 Uhr dauern. Bitte nehmt diese Treffen wahr, da wir einige wichtige Entscheidungen bei unserer diesjährigen Mitgliederversammlung treffen müssen.

Weil sicherlich mehrere ATS-Mitglieder sowieso beim Josua-Camp mit dabei sein werden, haben wir diesen Zeitpunkt gewählt. Es lohnt sich auf jeden Fall, beim Josua-Camp mit dabei zu sein. Melde Dich an, denn die Verkündigungen werden ein großer Segen für Dich sein. Du bist ganz herzlich dazu eingeladen.

# Studiensabbat

## Daniels letzte Vision

25. Mai 2024 in Kassel



Sei auch du dabei!

Der Treffpunkt zum Waldgottesdienst ist bei Familie Lothar Günther in der Korbacher Straße 359 in 34132 Kassel

Der Waldgottesdienst beginnt um 10:00 Uhr. Mittags treffen wir uns zum gemeinsamen Potluck. Anschließend, 15:00 Uhr, wird der Gottesdienst fortgesetzt.



Unser Referent, der uns durch den Tag begleitet, ist Heinz Schaidinger vom Seminar Schloss Bogenhofen.



Adventist Theological Society – Deutschsprachiger Zweig e.V.

## Herausgeber und Impressum

ATS-Deutschsprachiger Zweig e. V

### 1. Vorsitzender:

Reinhard Gelbrich  
Wötzelsdorf 8, 96317 Kronach  
Tel.: 09261 675 61 51  
E-Mail: [info@ats-info.de](mailto:info@ats-info.de)  
Website: [www.ats-info.de](http://www.ats-info.de)

### Bankverbindung

ATS-Deutschsprachiger Zweig e. V.  
IBAN: DE92 5001 0060 0016 1626 05  
BIC: PBNKDEFF  
Postbank Frankfurt

### Mitgliedsbeitrag

Berufstätige:	30,- EUR
ohne Einkommen:	10,- EUR
Schüler/Studenten:	10,- EUR
Arbeitslose:	10,- EUR
Rentner:	15,- EUR
Rentner-Ehegatte:	15,- EUR

### Mitgliedsbeitrag

Bitte den Mitgliedsbeitrag jährlich bis Ende Juni überweisen. Im Verwendungszweck zudem bitte das Jahr, den Namen und den Mitgliedsbeitrag benennen. Eine Einzugsermächtigung kann eingerichtet werden. Kontaktiert uns dazu gern.

### Biblische Orientierungshilfe

Alle bisherigen Ausgaben stehen auf unserer Homepage zur Download bereit. Gern dürft ihr die Dateien an Freunde und Gemeindegewister weitergeben. Die Orientierungshilfen 9-15 können auch bei ATS (Postanschrift) bestellt werden.

## Spenden

Herzlichen Dank an alle, die durch ihre Spenden die Verbreitung und Erhaltung der guten Nachricht durch ATS oder ATS-Youth Congress ermöglicht und unterstützt haben. Bitte teilt uns bei Spenden eure Adresse mit, um euch die jährliche Spendenbescheinigung auszustellen.

## Anschriftenänderung/Datenschutz

Teilt uns bitte mit, die Änderung eurer Anschrift oder sonstiger Kontaktdaten wie E-Mail-Adresse o.ä. mit. Um weiterhin Einladungen, Informationen und Publikationen an euch versenden zu dürfen, benötigen wir – sofern noch nicht geschehen – wegen der geltenden Datenschutzbestimmungen von jedem Mitglied eine Einwilligung zur Datenverarbeitung. Die Einwilligung kann jederzeit durch eine einfache E-Mail an [info@ats-info.de](mailto:info@ats-info.de) widerrufen werden.

Alle Ansprachen, die bei den ATS-Symposien oder ATS-Bibelwochenenden gehalten wurden, können von der ATS-Homepage [www.ats-info.de](http://www.ats-info.de) heruntergeladen werden. Das gleiche gilt auch für alle ATS-Orientierungshilfen.

### Bitte schickt uns eure aktuelle

**E-Mail-Adresse (falls noch nicht geschehen), um euch bspw. den Newsletter schnell und kostengünstig zusenden zu können.**



Lutz Däubler

Achte auf dich selbst und auf die Lehre; halte daran fest! Wenn du das tust,  
rettet dich und alle, die auf dich hören.

*1 Tim 4,16*

